



Hrsg.: KAG Müttergenesung im Erzbistum Köln, Text: shmedien/Aachen, Grafik: dyadesign/Düsseldorf, Fotos: fotolia: Jüro Brocks, Katharina Hirt, Jaemin Meidan/fotolia.de, shmedien. Wir danken allen, die sich für diesen Prospekt haben fotografieren lassen. Sie bilden nicht die Personen in den Fallgeschichten ab.

## Prominente Unterstützung

Die Müttergenesung in Nordrhein-Westfalen hat seit 2018 erstmals eine Schirmherrin: Das ist Susanne Laschet, die nordrhein-westfälische Landesmutter. Sie hat zusammen mit der Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes die Sammlungsaktion der Müttergenesung im Mai 2018 auf der Kölner Domplatte eröffnet und die KAG Müttergenesung war die Gastgeberin. Prominente Unterstützung ist nicht nur ehrenvoll, sie zeigt auch wie wichtig die Arbeit der Müttergenesung ist und dass dies auch in der Politik ankommt.

Davon profitieren auch unser Projekt »Kuren für geflüchtete Familien« und unsere Anstrengungen Kuren für »pflegende Angehörige« anzubieten. Das sind Antworten auf aktuelle Probleme, beide Initiativen sind noch kleine Pflänzchen, die gehegt werden wollen.

Danke!



## KAG Müttergenesung.

KAG Müttergenesung im Erzbistum Köln

Marzellenstraße 32, 50668 Köln

Telefon: 0221 / 1642-7251

Bitte beachten Sie: ab Januar 2019 gelten eine neue Post- und Besuchsadresse! Sie finden uns demnächst beim Diözesan-caritasverband in der Kölner Altstadt.

Postanschrift: Georgstraße 7, 50767 Köln

Besuchsadresse: Georgstraße 18, 50767 Köln

Telefon: 0221 / 2010-0

E-Mail: info@muettergenesung-koeln.de

www.muettergenesung-koeln.de

www.facebook.com/muettergenesung.koeln



Wir sind eine Einrichtung des Erzbistums Köln.

ERZBISTUM KÖLN

In diesen Orten im Erzbistum Köln gibt es Kurberatungsstellen oder Beratungsstunden in Katholischen Familienzentren.



Mit Ihrer Hilfe kann die Müttergenesung Familien helfen!

Katholische Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung im Erzbistum Köln

KAG Müttergenesung.

Liebe Freundinnen und Freunde der Müttergenesung!

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung! Ohne Ihre finanzielle Hilfe und Ihr Engagement beim Sammeln von Spenden könnten wir nicht so helfen, wie wir es tun. In der Tat sind immer viele Mütter, aber auch Väter auf Kurzuschüsse angewiesen – denn die Zuzahlungen und die Extra-Ausgaben für eine Kur sind oft ein Problem für ärmere Menschen. Deshalb sind wir dankbar dafür, dass Sie so treu zu unserer Arbeit stehen – das Spendenergebnis spricht für sich und wir freuen uns über die gute Bilanz! Auch in Zukunft brauchen wir diese Unterstützung und deshalb: Bitte machen Sie weiter, machen Sie andere auf die wichtige Arbeit der Müttergenesung aufmerksam. Das tun Sie für die vielen Familien, die oft Hilfe bitter nötig haben. Vielen Dank!

Herzlich Ihre

Elisabeth Bungartz



Vorsitzende der Katholischen Arbeitsgemeinschaft Müttergenesung im Erzbistum Köln



## Danke!

**Spenden gesamt 2017\*:** 117.400 €

Listensammlung: 10.300 €

Straßensammlung: 60.100 €

Kollekten und Spendenaktionen  
im Laufe des Jahres 2017 für die  
Arbeit der KAG  
Müttergenesung Köln: 47.000 €

**Verwendung Spenden 2017\*:**

Kurzuschüsse inkl. Fahrgeld  
und Koffer-Transportgebühren: 41.000 €

Kurvorbereitung inkl.  
Projekt Kurlotsinnen: 15.000 €

Kurnachsorge: 4.000 €

Weiterleitung Spenden an  
Müttergenesungswerk 9.800 €

Sammlungsorganisation, Zuschüsse  
an Müttergenesungseinrichtungen,  
Fortbildung für Kurberaterinnen  
und Rückstellung für 2017: 47.600 €

\*Die Zahlen wurden auf- und abgerundet.

## Jeder Fall ist anders

Die Wartezeiten in den Fachkliniken der Müttergenesung sind lang, oft zu lang, denn die Zahl der kurbedürftigen Mütter steigt seit Jahren an. Umso wichtiger ist eine kompetente Beratung, die hilft das richtige Haus für die Kur zu finden. Denn jeder »Fall« ist anders und die Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Unsere Kurberaterinnen in den vielen Kurberatungsstellen im Erzbistum Köln stellen sich auf jede ratsuchende Mutter und auf jeden ratsuchenden Vater ein. Sie suchen mit ihnen zusammen nach der besten Lösung. Das kostet Zeit und die ist wiederum sehr kostbar, denn es wird auch immer mehr Beratung gewünscht. Eine Ausweitung der Beratungsstunden wäre also sehr wünschenswert, zumal wir nun auch pflegende Angehörige beraten. Für sie soll das Kurangebot in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Unsere Kurberaterinnen treffen oft auf Menschen, die nicht nur nicht gesund sind. Sie haben oft noch viele andere Probleme, zum Beispiel Geldsorgen oder es gibt Schwierigkeiten in der Familie und Ehe. Oft wäre auch eine Erziehungsberatung notwendig. Hier können die Kurberaterinnen vermitteln und zeigen, welche Hilfsangebote es im Erzbistum Köln gibt.

2017 ist die Zahl der Beratungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. So führten die Beraterinnen mit 3.772 Müttern und 111 Vätern zwei, manchmal auch drei Beratungsgespräche. Dazu gehörten auch die Beratungszeiten in mehreren Familienzentren, zum Beispiel in Gymnich und Köln – ein besonderer und sehr wohnortnaher Service, den gerade Eltern mit kleinen Kindern sehr gerne nutzen.

Die Krankenkassen bewilligten 1.654 Maßnahmen für Eltern und ihre Kinder aufgrund unserer Beratung. Rund 4.054 Personen konnten wir in eine Präventions- oder Rehabilitationsmaßnahme vermitteln.



## Wenn die Seele Hilfe braucht

Diese Mutter hat es wirklich nicht leicht: Sie musste sich von ihrem prügelnden Ehemann befreien und Schwiegereltern aushalten, die sie wegen ihrer südeuropäischen Herkunft dahin wünschten, »wo der Pfeffer wächst«. Die beiden Kinder, 11 und 12 Jahre, waren der Gewalt des Vaters ebenfalls hilflos ausgesetzt und seelisch traumatisiert. Allen Beteiligten war klar: Mutter und Kinder brauchen dringend eine Reha-Maßnahme. Allerdings war die Finanzierung sehr kompliziert, denn die Kinder sind beim Vater versichert, dessen Privatversicherung eine Übernahme der Kosten nicht vorsieht. Nach vielen Telefonaten und einigem bürokratischen Hin und Her hat sich schließlich die Krankenkasse der Mutter bereit erklärt, einen kleinen Zuschuss zu den Kosten für die Kinder zu geben.

Ohne die kompetente Beratung hätten weder Mutter noch Kinder zur Kur fahren können. Und glücklicherweise konnte die Müttergenesung alle weiteren Kosten für die beiden Kinder zahlen, denn die 37-jährige Ella hätte niemals die mehr als 1.000 Euro aus eigener Tasche aufbringen können.

Die Müttergenesung konnte das, dank Ihrer Spenden!

